

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 52 (2005)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Bevölkerungsschutz : ein Thema auch für Politiker

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL: 51. DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN ZIVILSCHUTZVERBANDES

Bevölkerungsschutz – ein



FOTOS: M. A. HERZIG

Willi Scholl, Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS), überbringt Grüsse von Bundespräsident Samuel Schmid.

An der diesjährigen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV), am 28. Mai im Rathaus zu Basel, wurde in einer Art Bestandesaufnahme festgestellt, dass sich die Politik auch mit dem Bevölkerungsschutz auseinander setzen muss. Und dies nicht nur lustlos und wenns ums Sparen geht – so Zentralpräsident Walter Donzé. Sorge bereitet dem SZSV auch die eigene finanzielle Lage.

MARK A. HERZIG

Die Sektion Basel-Stadt des SZSV hat die Delegiertenversammlung des Dachverbandes zusammen mit dessen Zentralsekretariat ausgezeichnet und interessant organisiert. Der Sektion und auch dem Technischen Hilfswerk Deutschland (THW), Ortsgruppe Lörrach, bei der viele DV-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer am Nachmittag zu Gast waren, gebührt grosser Dank.

Der Bevölkerungsschutz als Sparobjekt

Nationalrat Walter Donzé, Zentralpräsident des SZSV, erwähnte in seiner Eröffnungsansprache fünf Anlässe, die für ihn in den vergangenen Monaten aus den üblichen Kontakten mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) und den Partnerverbänden hervorstachen: Die Jahrestagung des BABS, das VSZSO-Seminar (vgl. den separaten Be-

richt), die Fachtagung des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, die Bevölkerungsschutzkonferenz und die Gesamtnotfallübung Kronos II. Daraus habe er, Donzé, sich ein gutes Bild von der Umsetzung des neuen Bevölkerungsschutzes XXI machen können.

Zwar sei der Bevölkerungsschutz von einer verunsichernden Diskussion à la Armee XXI verschont geblieben; andererseits kümmerten sich Bevölkerung und Politik kaum – und wenn, dann höchst lustlos! – um den Zivilschutz. Dadurch entstehe die Gefahr, dass der Entwicklungsprozess nicht mitvollzogen werde und finanzielle Abstriche einfach hingenommen würden.

Während man sich bei der Armee um Aufwuchsfähigkeit streitet und sich fragt, ob der Aufwuchs von der Politik denn auch rechtzeitig ausgelöst würde, erübrigt sich diese Diskussion beim Bevölkerungsschutz: Ka-

tastrophen natürlicher oder technischer Art melden sich nicht an, sie passieren – und dann ist es für einen Aufwuchs ohnehin zu spät. «Das muss ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Parlament erneut klar machen», sagte Donzé eindringlich.

«Durch das fehlende Interesse verschärfen sich die Sorgen hinsichtlich Kompetenzverlust, nicht mehr einheitlicher Grundausbildung, des Mangels an Spezialisten und der relativ schwierigen Identität des Zivilschutzes, der dem Volk immer wieder erklärt werden muss», fasste Donzé zusammen. Er fand aber auch Positives: der Gesetzgebungsprozess in den Kantonen schreitet voran, die Ausrichtung erfolgt auf heute und morgen drohende Gefahren.

Aufruf zur Initiative

SZSV-Zentralpräsident Donzé betonte, dass gute Arbeit die beste Werbung für die Sache des Zivilschutzes sei. Man müsse dies aber auch unter die Leute bringen. Information ist von zentraler Bedeutung. Engagiert rief Walter Donzé einmal mehr zur gemeinsamen Bewältigung der anstehenden Probleme auf:

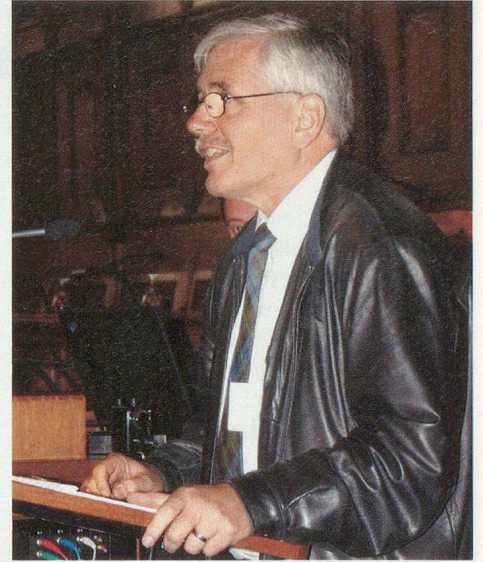
Thema auch für Politiker



Walter Donzé, SZSV-Zentralpräsident.



Karl Widmer, Vizedirektor BABS.



Ulrich Bucher, Finanzchef SZSV.

- «Versuchen Sie nicht, alles auf einmal lösen zu wollen;
- Zusammenarbeit, nicht Konkurrenz führt zum Ziel;
- Das Gütesiegel des Bevölkerungsschutzes ist die Qualität – machen Sie sie sichtbar! Zeigen Sie öffentlich, was der Zivilschutz kann und leistet!
- Fördern Sie Naturtalente in Ihren ZSO. Das Milizsystem ist eine Quelle von Know-how. Ihrem guten Beispiel werden begeisterte Dienstleistende folgen.»

In dieselbe Richtung zielten die Ausführungen von Willi Scholl, Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS), der auch die Grüsse von Bundespräsident Samuel Schmid überbrachte. Der Zivilschutz sei ein sehr gewichtiger Partner im Bevölkerungsschutz mit langer Tradition; darauf fusse auch die Leistungsvereinbarung mit dem SZSV hinsichtlich Informationstätigkeit, die vom BABS namhaft unterstützt wird.

Scholl bestätigte, dass die Umsetzung des Bevölkerungsschutzes in den Kantonen unter schwierigen Rahmenbedingungen voll im

Gange sei. Insbesondere immer knapper werdende finanzielle und personelle Ressourcen beunruhigten. Zur Werterhaltung der Schutzzräume und Anlagen (Gegenwert 4 Milliarden Franken), zum Beispiel, stehen 3,8 Millionen zur Verfügung: weniger als ein Promille... Wichtige Aufgaben wie die Sirenenfernsteuerung und das Sicherheitsfunknetz POLYCOM müssten zeitlich hinausgeschoben werden.

Er sei sich bewusst, den Kantonen keine Freude zu bereiten, sagte Willi Scholl. «Der Bevölkerungsschutz, so wie er in Leitbild und Gesetz vorgegeben ist, läuft Gefahr, auf halbem Weg steckenzubleiben. Die Abbauvorgaben zwingen dazu, Prioritäten zu setzen, im schlimmsten Fall auf Aufgaben verzichten zu müssen. Wir müssen die Kräfte bündeln. Ich begrüsse deshalb die Bemühungen von SZSV und VSZSO einerseits und dem Feuerwehrverband andererseits, die Zusammenarbeit zu intensivieren.»

Gemeinsamkeit beschworen

Dies habe auch grosse Priorität beim Schweizerischen Feuerwehrverband (SFV),

betonte dessen Präsident Laurent Wehrli in seiner Grussadresse. Dieser Dachverband erachte ein enges Zusammengehen im Bevölkerungsschutz als dringend notwendig, weshalb er, Wehrli, gerne an diese Delegiertenversammlung gekommen sei.

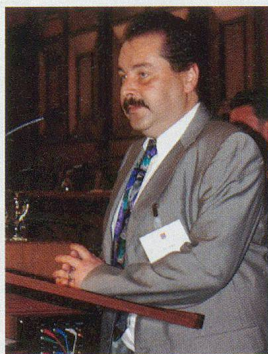
Auch Martin Rosenfeld, stellvertretender Direktor des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), dessen Korporativmitglied der SZSV ist, freute sich auf eine weitere, enge Zusammenarbeit. Beide Organisationen verträten ähnliche Werte – den der Humanität zuvorderst. Auch er sehe, dass vorhandene Synergien aufgespürt und genutzt werden sollen.

Von Gemeinsamkeiten berichtete auch Karl Widmer, Vizedirektor des BABS, bei seinem Blick über die Grenzen in einem Kurzreferat. Viele Themen des Bevölkerungsschutzes hätten grenzüberschreitende Dimensionen und erforderten internationale Koordination sowohl bei vorbereitenden Massnahmen als auch bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen. Dazu gebe es Staatsverträge mit den angrenzenden Ländern, die in der Zeit zwischen 1988 (Deutschland) und 2002

Oberst Hans Peter Barth, Leiter Einsatzunterstützung im Sicherheitsdepartement des Kantons Basel Stadt.



Namens der Sektion Basel-Stadt begrüsst Präsident Stephan Eng die gut hundert Delegierten und Gäste.



SZSV-Vizepräsident Pierre Mermier hat Freude am Abschiedsgeschenk.



FOTO: M. A. HERZIG



Die Delegierten werden beim Apéro durch «baslerische Musikklänge» begleitet.

(Österreich) abgeschlossen worden seien. «Ein analoges Abkommen können wir vielleicht mit dem Fürstentum Liechtenstein im kommenden Jahr feiern, wenn die SZSV-DV im «Ländle» stattfinden wird», meinte Widmer mit einem Schmunzeln.

Die einzelnen Geschäftsbereiche des BABS pflegten sehr unterschiedliche internationale Kontakte: Teilnahme an Fachkonferenzen, Vertretung des BABS in internationalen Organisationen, Beziehungen zu entsprechenden Stellen des Bevölkerungsschutzes in andern Ländern auf Amts- und Fachebene usw. Karl Widmer freute sich deshalb, dass den Delegierten am Nachmittag von der Ortsgruppe Lörrach des THW Gelegenheit geboten werde, dessen Organisation und Tätigkeit kennen zu lernen.

Was Walter Donzé und Willi Scholl schon angesprochen hatten, bestätigte Oberst Hans Peter Barth, Leiter Einsatzunterstützung im Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Dieses ist aus dem alten Militärdepartement hervorgegangen und jetzt neu und straff organisiert. Es zeigt, dass in grossen Städten und Agglomerationen mit der Umsetzung des Bevölkerungsschutzes schon gute und effiziente Fortschritte gemacht wurden. Barth zeigte auch, wo noch weitergearbeitet

werden muss, denn auch in Basel muss man auf die Finanzen schauen, und es kann nicht alles sofort und gleichzeitig erledigt werden.

Geldsorgen drücken

Die statutarischen Traktanden der Delegiertenversammlung konnten zügig abgehandelt werden. Zentrales Thema waren die Finanzen, um die es unter anderem wegen Mehrwertsteuerforderungen des Bundes nicht gut steht (ob die Zahlungen eines Tages tatsächlich geleistet werden müssen, ist noch offen). Hätten nicht früher Reserven angelegt werden können, sähe es heute noch dramatischer aus. Dabei habe das Zentralsekretariat die Kosten im Griff, betonte Ulrich Bucher, der Finanzchef des Verbandes.

Alle Delegierten waren zwar kurz zuvor mit der Ansicht ihres Zentralpräsidenten bezüglich der zentralen Rolle der Kommunikation einverstanden gewesen. Trotzdem beschloss beim Budget 2005 eine überraschend grosse Mehrheit, zwecks Kosteneinsparung im laufenden Jahr lediglich sechs statt der üblichen sieben Ausgaben unserer Fachzeitschrift *action* herauszugeben. Geld regiert die Welt...

Mit grossem Applaus wurden Vizepräsident Pierre Mermier und Geschäftsleitungsmitglied Peter Siegfried sowie Peter Robellaz, Mitglied des Geschäfts- und Rechnungsprüfungsorgans, aus ihren Ämtern entlassen; sie alle haben dem SZSV und dem Zivilschutz ganz generell grosse, wertvolle Dienste geleistet. Für sie konnte in den Herren Aldo Facchini,

Michel Karlen und Olivier Cingria guter Ersatz gefunden werden (siehe Kasten). Die neuen GL- und GRP-Mitglieder wurden einstimmig gewählt. GL-Mitglied Jean-Charles Dédo wurde zum neuen Vizepräsidenten französischer Zunge ernannt.

Besuch beim THW

Der Nachmittag der Delegiertenversammlung war dem Blick über den Tellerrand hinaus gewidmet. Namens des Technischen Hilfswerks Deutschland, Ortsgruppe Lörrach, hiess der Ortsbeauftragte, Roland Kraus, die zahlreichen Gäste aus der Schweiz in Lörrach herzlich willkommen.

Dem theoretischen Teil, einem konzisen Überblick in deutscher und französischer Sprache durch Hans Kraft über Aufgabe und Organisation des THW folgten beeindruckende Vorführungen der Fachgruppen «Wassergefahren» unter Leitung von Sebastian Born und der Fachgruppe «Höhenrettung» unter Leitung von Tim Porsche. Die Gesamtleitung des praktischen Teils hatte Zugführer Detlef Eckelt. Anschliessend blieb noch Zeit, in gemütlicher Runde im Stützpunkt des THW Gedanken auszutauschen. Unser grosser Dank nochmals nach Lörrach!

Das THW betreibt – wen wundert? – auch eine ausgezeichnete Website, auf der übersichtlich und schnell gefunden werden kann, was einen interessiert (www.thw.de). □

Der SZSV ab 28. Mai 2005

Geschäftsleitung

- Donzé Walter, Zentralpräsident
- Bucher Ulrich, Vizepräsident
- Dédo Jean-Charles, Vizepräsident
- Facchini Aldo, Vertreter VSZSO (neu)
- Freuler Franz, Mitglied
- Isenschmid Therese, Präsidentin Redaktionskommission
- Karlen Michel, Mitglied (neu)
- Vogt Alfred, Mitglied
- Widmer Karl, Vertreter BABS

Geschäfts- und Rechnungsprüfungsorgan

- Tardin Michel, Präsident
- Cingria Olivier, Mitglied (neu)
- Ernst Susanna, Mitglied

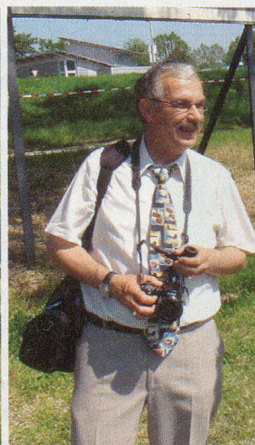
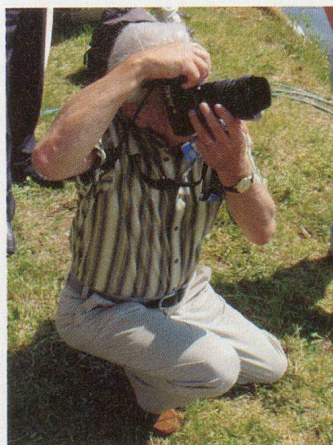
(JM)

action

Bei der Behandlung des Budgets 2005 des SZSV beschlossen die stimmberechtigten Delegierten mit 30 zu 22 Stimmen und bei 3 Enthaltungen, im laufenden Jahr zur Kostenminderung auf die Herausgabe einer Nummer des offiziellen Publikationsorgans *action* zu verzichten. Für die Ausgaben 5 und 6 ergeben sich demnach folgende Redaktionsschlüsse:

Nr. 5/2005: 11. August,
Nr. 6/2005: 31. Oktober.

(JM)



Unsere «Hoffotografen» von links: René Mathey, Max Flückiger und Mark A. Herzig. Sie versuchen den Zivilschutz – nicht nur an der DV – immer in das richtige Licht zu stellen.

FOTOS: H. J. MÜNGER

